

Methodenzugänge in der Leistungsmessung und -beurteilung von Forschung, Lehre und Studium

Dr. Sigrun Nickel und Saskia Ulrich

10. Jahrestagung der GfHf, 9. April 2015, Kassel

1. Ausgangslage und Untersuchungsgegenstand

2. Methodenzugänge nationaler Akteure

3. Methodenzugänge internationaler Akteure

4. Diskussionspunkte für die weitere Entwicklung

1. Ausgangslage und Untersuchungsgegenstand

2. Methodenzugänge nationaler Akteure

3. Methodenzugänge internationaler Akteure

4. Diskussionspunkte für die weitere Entwicklung

Quelle

ARBEITSPAPIER NR. 172 | NOVEMBER 2013

AP

Informationsstrukturen zur Beurteilung von Leistungen in Forschung, Lehre und Studium
Akteure und Datenangebote in Deutschland

Sigrun Nickel
Sindy Duong
Saskia Ulrich

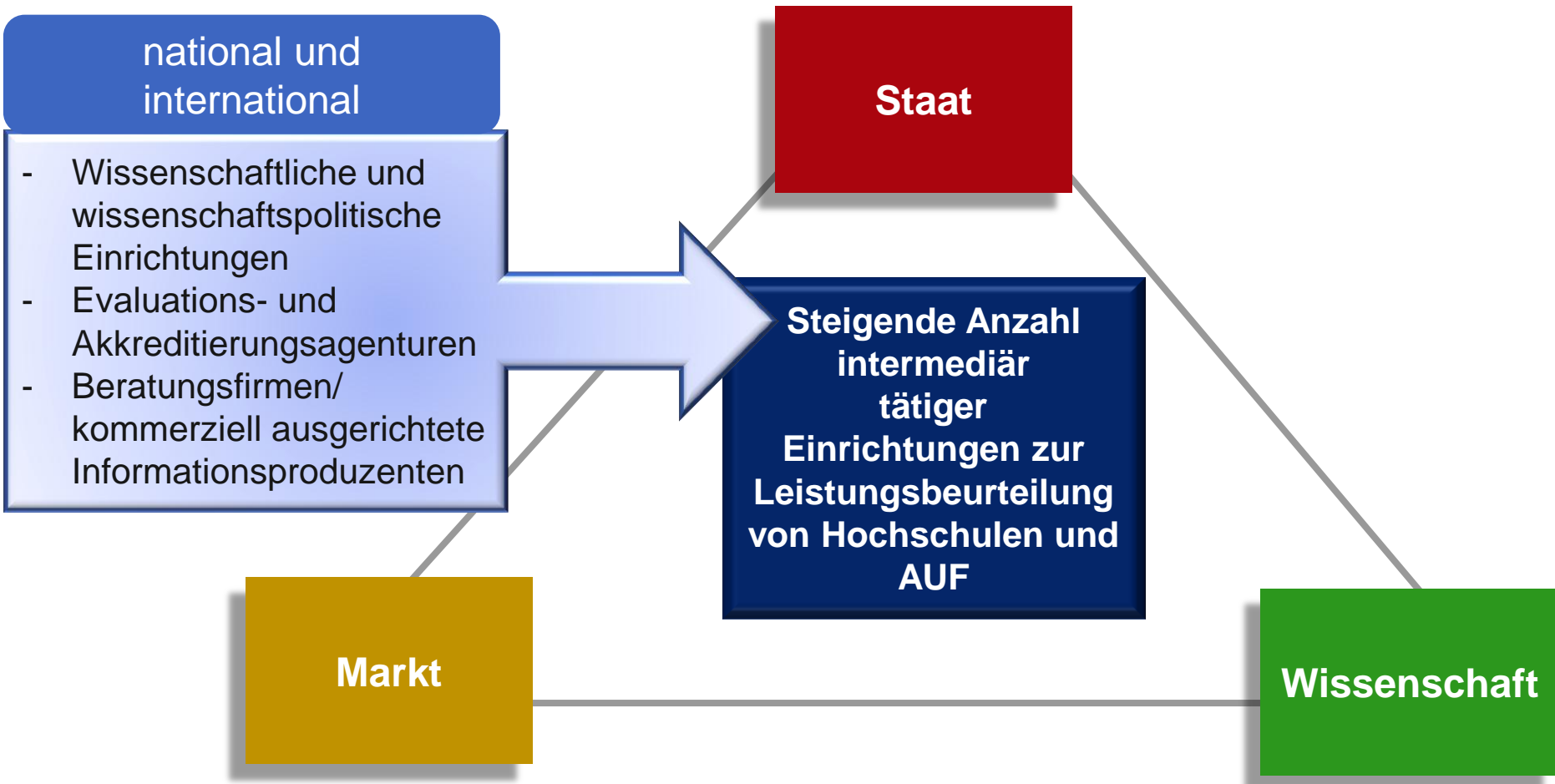
CHE
Centrum für
Hochschulentwicklung

GEFÖRMT VON
 **Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Nickel, Sigrun / Duong, Sindy / Ulrich, Saskia (2013): Informationsstrukturen zur Beurteilung von Leistungen in Forschung, Lehre und Studium. Akteure und Datenangebote in Deutschland, Gütersloh.

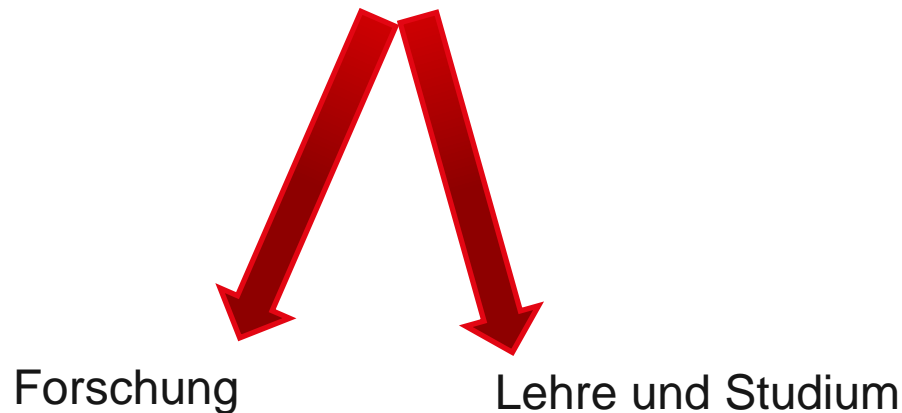
*[http://www.che.de/downloads/
CHE_AP_172_Leistungsbewertung_in_der_
Wissenschaft.pdf](http://www.che.de/downloads/CHE_AP_172_Leistungsbewertung_in_der_Wissenschaft.pdf)*

Leistungsbeurteilung von Wissenschaft: Akteurskonstellation



Untersuchte Methodenzugänge und Anwendungskontexte

- Indikatorgestützte Leistungsvergleiche
- Peer Reviews / Evaluationen
- Wissenschaftliche Studien



Portfolioanalyse nationale Akteure, Ausschnitt Forschung

1.3.1. Synoptische Gegenüberstellung der Informationsangebote wissenschaftlicher und wissenschaftspolitischer Einrichtungen

Institution	Peer Reviews/Evaluationen bezogen auf die Forschung	Indikatoren gestützte Leistungsvergleiche bezogen auf die Forschung	Wissenschaftliche Studien bezogen auf die Forschung
CEWS – Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluationen von Gleichstellungsaspekten in der universitären und außeruniversitären Forschung 	<ul style="list-style-type: none"> - Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 	<ul style="list-style-type: none"> - Analysen zu Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung von Frauen und Männern in der Forschung - Analysen geschlechterspezifischer Statistiken im deutschen Hochschulsystem
CHE – Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluation von Forschungsfinanzierung und -steuerung im Hochschulbereich 	<ul style="list-style-type: none"> - CHE Forschungsranking - Vielfältige Exzellenz - U-Multirank 	<ul style="list-style-type: none"> - Studien zu Forschungsleistungen von Hochschulen, Forschungsfinanzierung, Forschungsmanagement - Vergleichsstudien zur Forschungsgovernance - Untersuchungen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Portfolioanalyse internationale Akteure, Ausschnitt Lehre und Studium

2.2.1. Synoptische Gegenüberstellung der Informationsangebote wissenschaftlicher und wissenschaftspolitischer Einrichtungen

Institution	Peer Reviews/Evaluationen zur Bewertung der Leistungsfähigkeit in Studium und Lehre	Indikatoren gestützte Leistungsvergleiche bezogen auf Studium und Lehre	Wissenschaftliche Studien zur Bewertung der Leistungsfähigkeit in Studium und Lehre
CHEPS – Center for Higher Education Policy Studies	/	<ul style="list-style-type: none"> - U-Map (indikatorenbasiertes System zum multidimensionalen Vergleich der europäischen Hochschullandschaft) - U-Multirank⁸² 	<ul style="list-style-type: none"> - Studien zu nationalen Bildungssystemen - Studien zur Wirksamkeit von und Qualitätssicherungssystemen Studien zu den Auswirkungen von Governance-Strukturen
ENQA – European Association for Quality Assurance in Higher Education	<ul style="list-style-type: none"> - Peer Reviews von Qualitätssicherungsagenturen 	/	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluationsberichte - Richtlinien für Qualitätssicherungsagenturen - Studien zur (Entwicklung von) Qualitätssicherungsmaßnahmen

1. Ausgangslage und Untersuchungsgegenstand

2. Methodenzugänge nationaler Akteure

3. Methodenzugänge internationaler Akteure

4. Diskussionspunkte für die weitere Entwicklung

Gründungszeitpunkte der untersuchten nationalen Einrichtungen im Bereich „Forschung“

1920er Jahre

- DFG
- Stifterverband

1940er / 50er / 60er Jahre

- DIPF
- DJI
- HRK
- FZ Jülich
- Prognos
- Wissenschaftsrat
- WZB

1970er und 80er Jahre

- FIZ
- FÖV
- GESIS
- IHF
- INCHER
- ISI
- Stifterverband
Wissenschafts-
statistik

Seit 1990er Jahren...

- CEWS
- CHE
- DZHW
- evalag
- FiBS
- FiBS Consulting
- HoF
- IFQ
- WKN
- ZEM
- ZQ

Gründungszeitpunkte der untersuchten nationalen Einrichtungen im Bereich „Studium und Lehre“

1920er Jahre

- McKinsey
- Stifterverband

1940er / 50er / 60er Jahre

- DIPF
- DJI
- HRK
- Prognos
- SOFI
- Wissenschaftsrat
- WZB

1970er und 80er Jahre

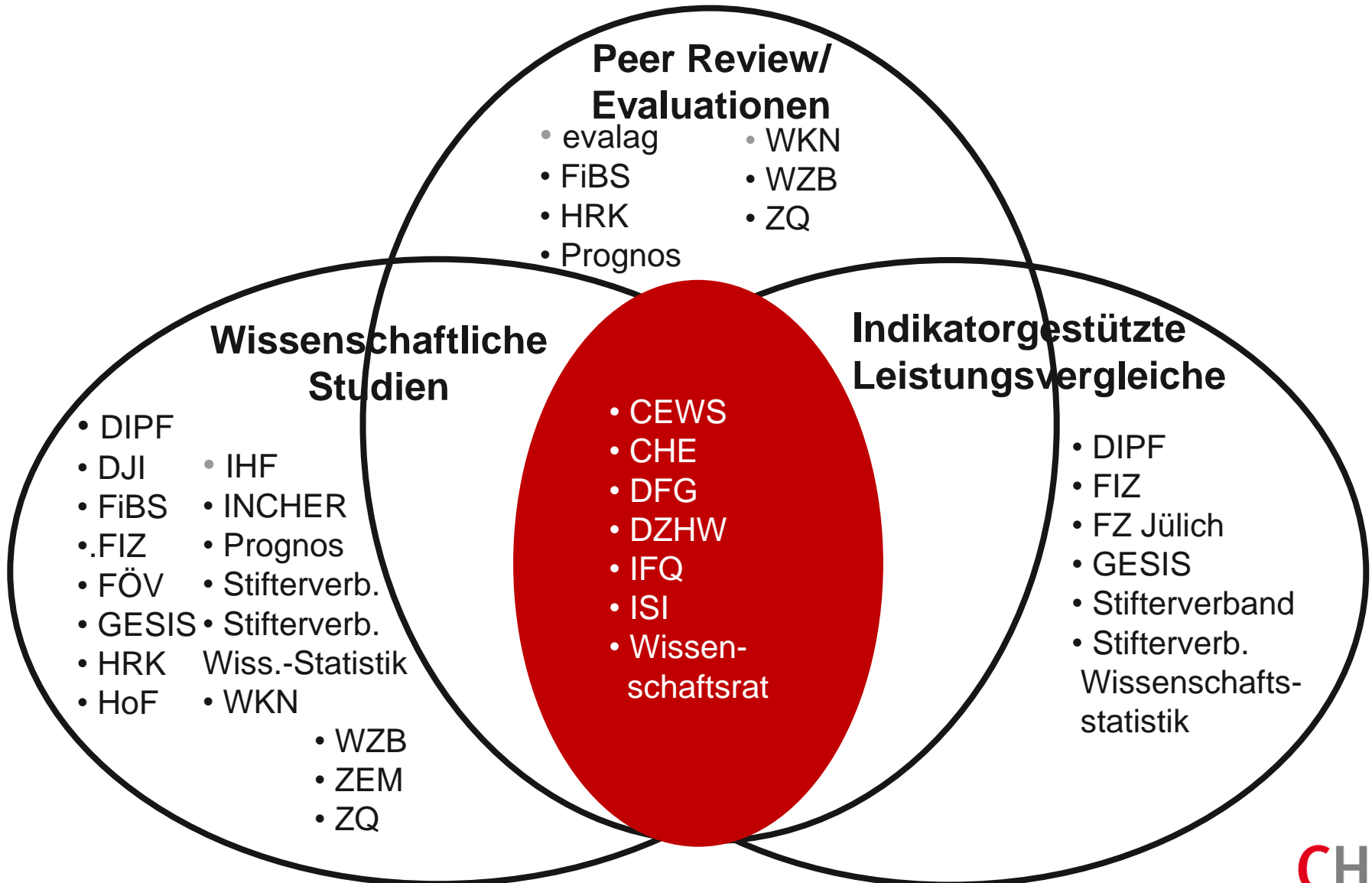
- FÖV
- IHF
- INCHER
- Stifterverband
Wissenschafts-
statistik

Seit 1990er Jahren ...

- ACQUIN
- ACQUINUS
- AHPGS
- AKAST
- Akkreditierungsrat
- AQAS
- ASIIN
- ASIIN Consult
- CEWS
- CHE
- CHE Consult
- DZHW
- evalag
- FIBAA
- FIBBA Consult
- FiBS
- FiBS Consulting
- HoF
- ZEM
- ZEvA
- ZEvA Expert
- ZQ

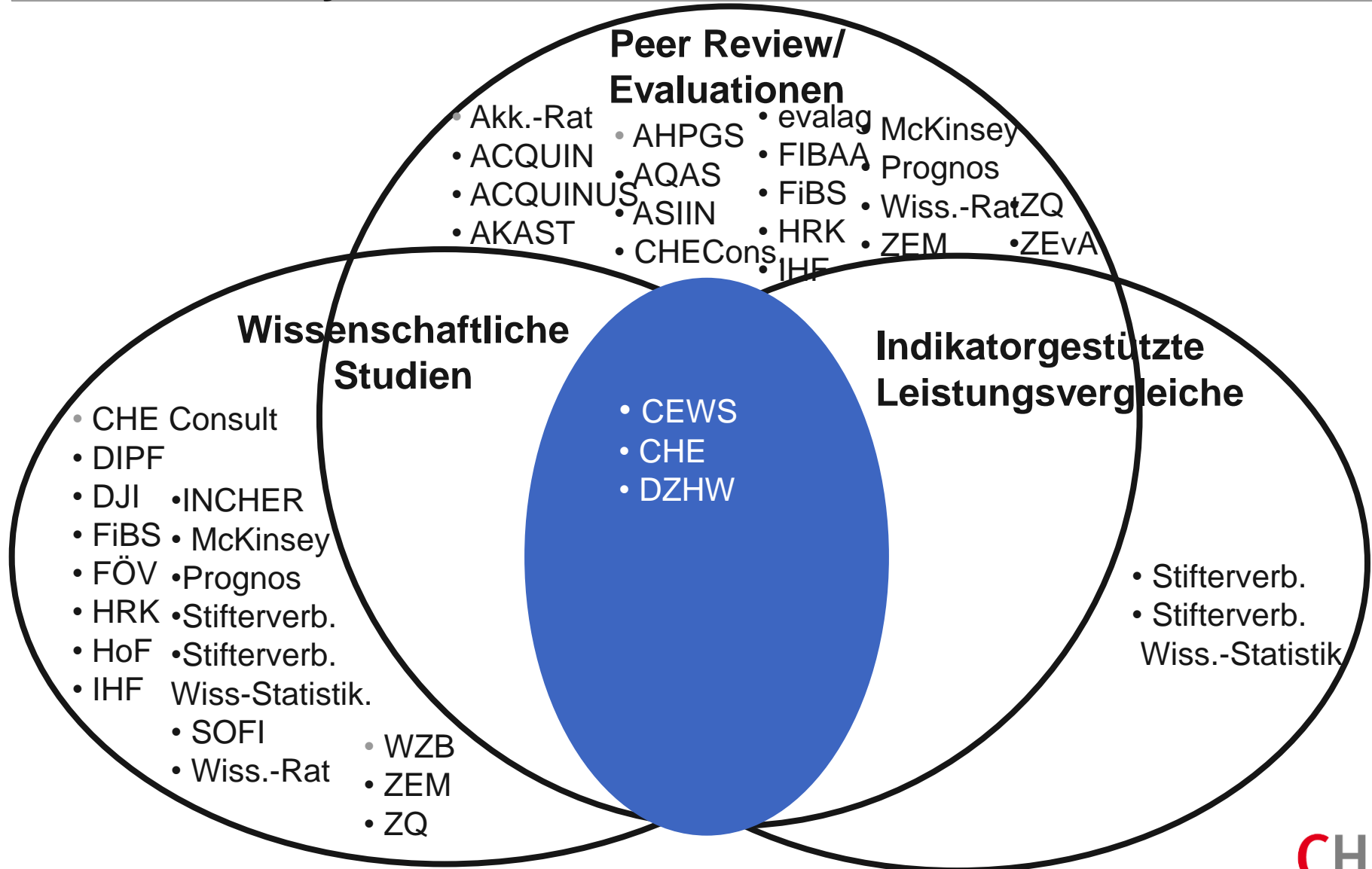
Methodenzugänge im Bereich „Forschung“

Portfolioanalyse nationaler Akteure



Methodenzugänge im Bereich „Lehre und Studium“

Portfolioanalyse nationaler Akteure



1. Ausgangslage und Untersuchungsgegenstand

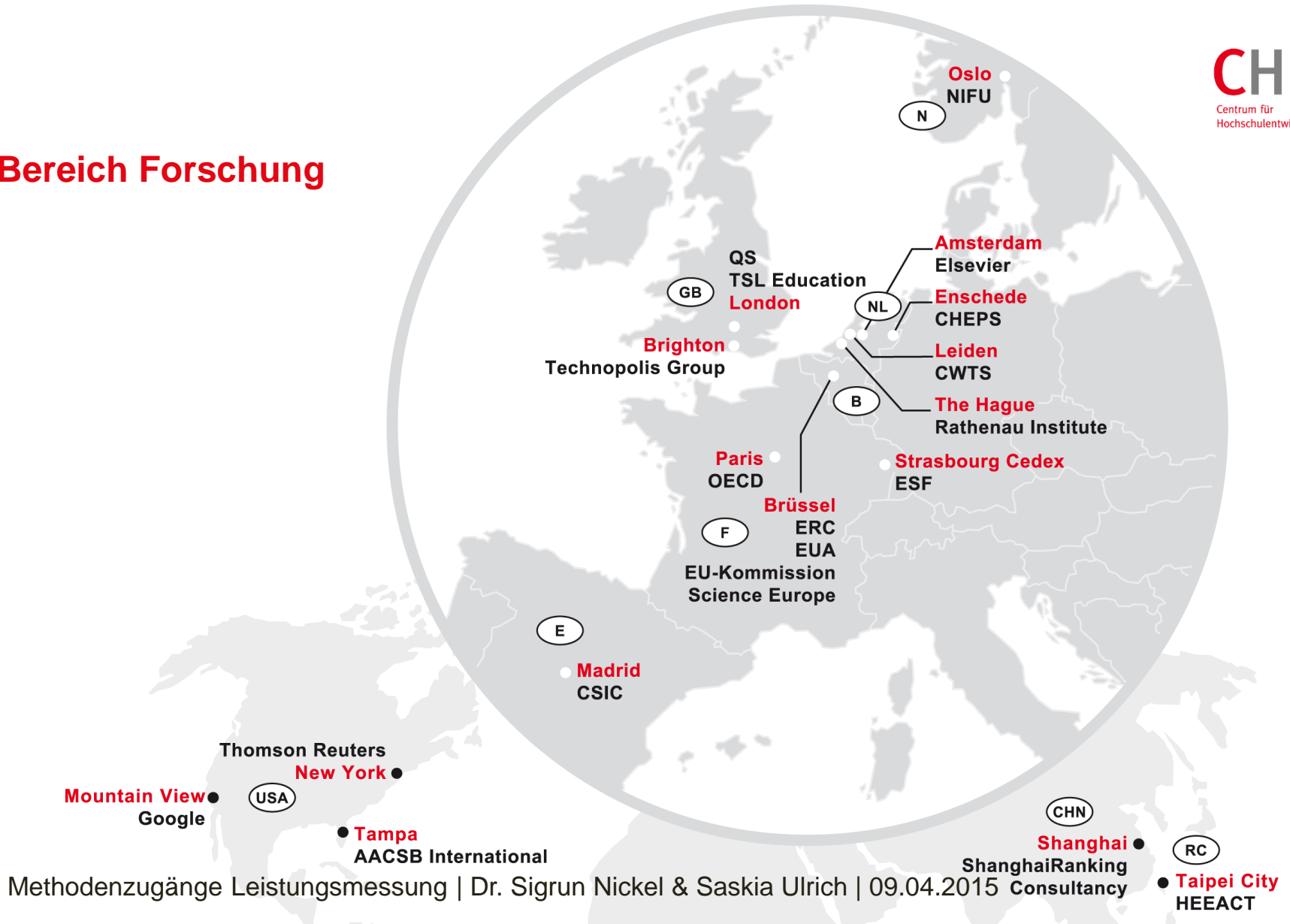
2. Methodenzugänge nationaler Akteure

3. Methodenzugänge internationaler Akteure

4. Diskussionspunkte für die weitere Entwicklung

In Deutschland aktive Institutionen mit Informationsangeboten zur Leistungsbeurteilung mit Sitz im Ausland

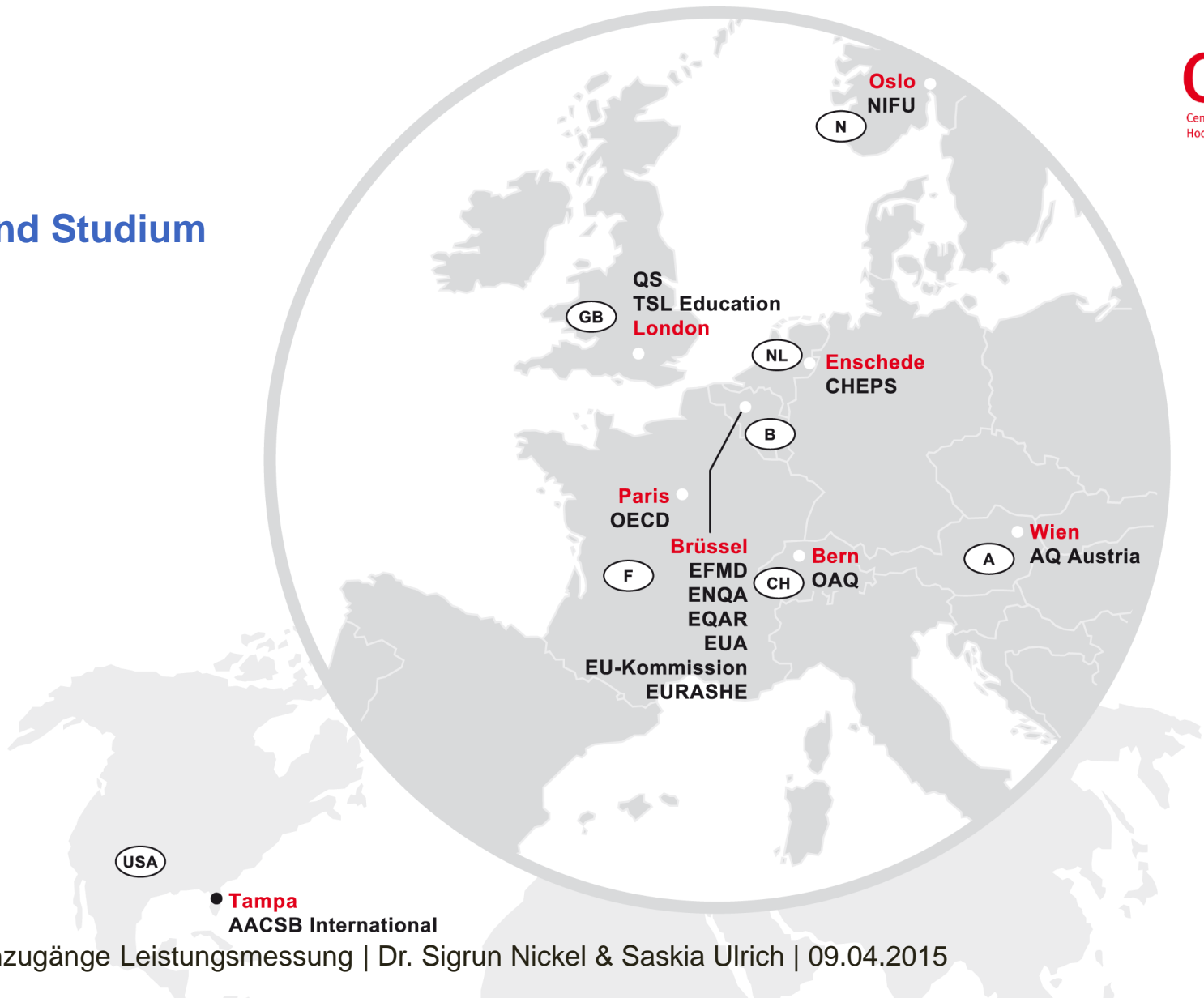
Bereich Forschung



In Deutschland aktive Institutionen mit Informationsangeboten zur Leistungsbeurteilung mit Sitz im Ausland

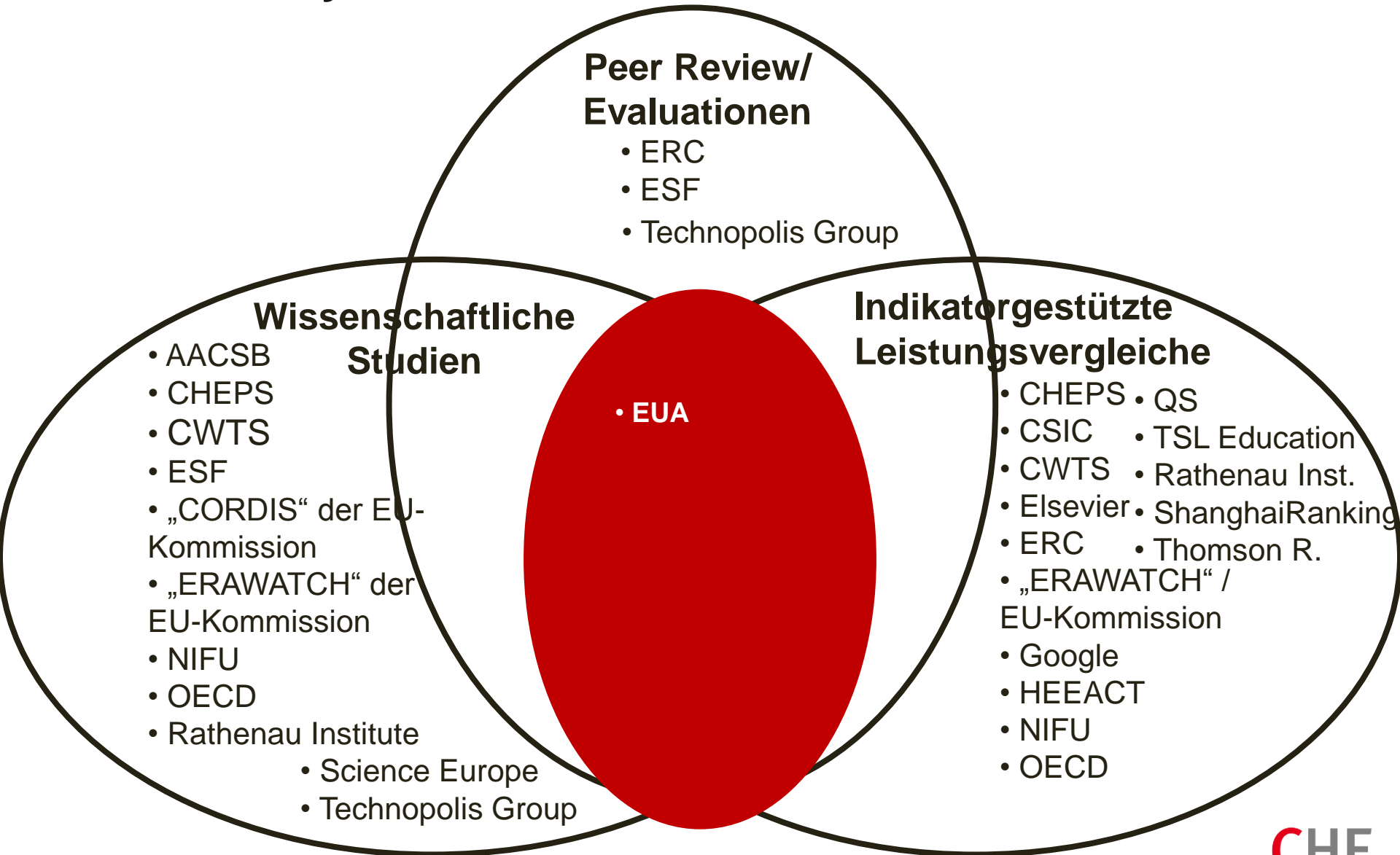
Bereich
Lehre und Studium

CHE
Centrum für
Hochschulentwicklung



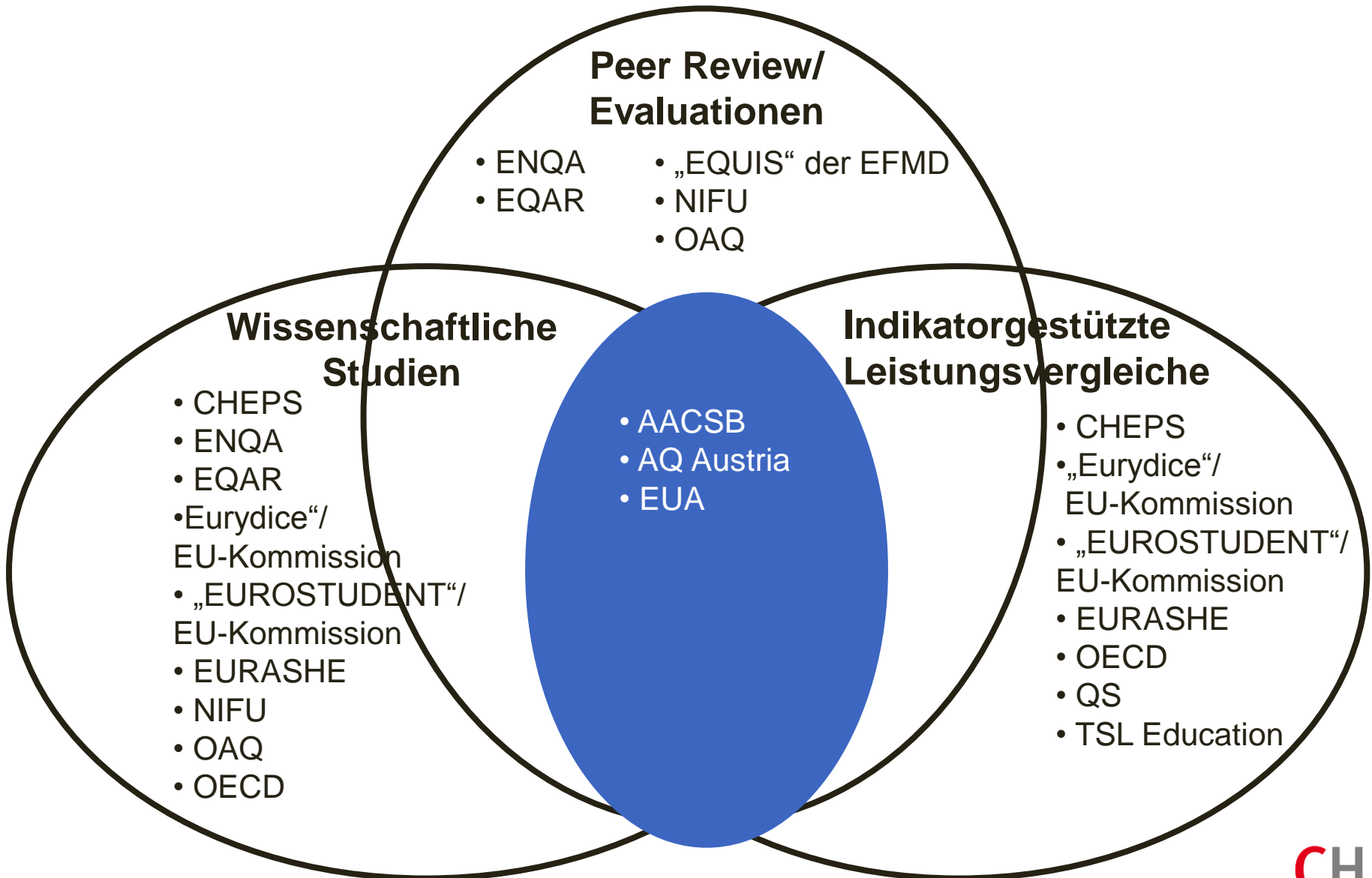
Methodenzugänge im Bereich „Forschung“

Portfolioanalyse internationaler Akteure



Methodenzugänge im Bereich „Lehre und Studium“

Portfolioanalyse internationaler Akteure



1. Ausgangslage und Untersuchungsgegenstand

2. Methodenzugänge nationaler Akteure

3. Methodenzugänge internationaler Akteure

4. Diskussionspunkte für die weitere Entwicklung

Diskussionenpunkte für die weitere Entwicklung

➤ **Indikatorgestützte Leistungsvergleiche**

➤ **Forschung**

- Zum einen stärkere Standardisierung forschungsbezogener Daten (Kerndatensatz Forschung) auf nationaler Ebene wünschenswert
- Zum anderen angemessene Anwendung und Interpretation bspw. bibliometrischer Kennzahlen notwendig (Beachtung von Unterschieden einzelner Fachgebiete)
- Wie ist die Konkurrenz internationaler kommerzieller Informationsbroker zu bewerten?

➤ **Lehre und Studium**

- International gesehen liegt bei Rankings der Fokus auf Forschung und weniger auf Lehre und Studium; Trend wird international anhalten.
- National gesehen gibt es ein lehr- und studienbezogene Ranking, dieses ist aber erheblicher Kritik ausgesetzt. Das wird zur weiteren Verfeinerung der Methodik führen.
- Benchmarkings auf Basis lehr- und studienbezogener Daten sowie der Ausstattung von Hochschulen werden auch weiterhin vor allem genutzt, um auf Defizite aufmerksam zu machen.

Diskussionspunkte für die weitere Entwicklung

➤ **Peer Review/Evaluationen**

➤ **Forschung**

- Verfahren: Einzelbegutachtung vs. Panelbegutachtung, Informed-Peer Review
Standardisierung ("blind", "double-blind") positiv
- Als Selbststeuerungsverfahren der Wissenschaft unerlässlich? (Partizipations-
und Transdisziplinaritätsmodelle)
- Kritik (Überlastete Gutachtende, Zeitintensivität, Kosten) und mögliche
Alternativen (nachgelagertes Peer Review; elektronische
Begutachtungsverfahren und Trennung von Begutachtung und Bewertung bspw.
in der Forschungsförderung)

➤ **Lehre und Studium**

- „Explosion“ von externer Evaluation seit Einsetzen des Bologna-
Prozesses/Akkreditierung; das jetzige Ausmaß wird in naher Zukunft unverändert
bleiben trotz Systemakkreditierung; unklarer Nutzen
- Auch hier Trend zum Informed Peer Review, allerdings sind die Datengrundlagen
nicht so ausgereift und aussagekräftig wie im Bereich Forschung (z.B. Kritik an
studentischer Lehrveranstaltungsevaluation).
- Evaluationen sind in Praxis überwiegend klar zweck- und nutzenorientiert und
nach außen gerichtet. Evaluationen zur Selbstverbesserung oder zur
Hochschulentwicklung finden kaum noch statt. Trend zur Evaluation zwecks
Legitimierung wird anhalten.

Diskussionpunkte für die weitere Entwicklung

➤ **Wissenschaftliche Studien**

➤ **Forschung**

- Bessere Abstimmungsprozesse unter den einzelnen Akteuren zur Systematisierung der Fülle an wissenschaftlichen Studien
- Erhöhung der Forschungstransparenz bspw. in Form von Scientific-Use-Files
- Vernetzung einzelner Akteure sinnvoll (Bsp. BuWin)

➤ **Lehre und Studium**

- Vorgehen stark auftrags- bzw. programmgesteuert. Parallele Aktivitäten von Auftraggeberseite her besser koordinieren.
- Befragungen (von Professor(inn)en und Studierenden) dominieren. Statt methodischer Einseitigkeit mehr Methodenmix wünschenswert.
- Effekt der „Überbefragung“ bestimmter Zielgruppen; bessere Absprache und Kooperation unter Akteur(inn)en notwendig.

Diskussionspunkte für die weitere Entwicklung

- **Informationssystem bezogen auf die deutsche Wissenschaft insgesamt**
 - Politik, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland stehen einer immensen Datenfülle gegenüber, die sie – gemäß der im Rahmen geführten Experteninterviews – nur sehr selektiv nutzen. Es sollte mehr Konsens dazu hergestellt werden, welche Informationen benötigt werden.
 - In Deutschland ist ein ständig wachsendes Feld intermediärer Einrichtungen aus dem In- und Ausland entstanden, die Daten bezogen auf Forschung, Lehre und Studium produzieren. Es gibt also offenbar eine Nachfrage, die mit Einnahmemöglichkeiten verbunden ist. Der Wettbewerb sollte erhalten bleiben, aber der Staat sollte koordinierend wirken, für Kooperation der Akteure sorgen und bei Bedarf Daten/Informationen zentralisieren.
 - Die Nutzer der Daten zur Leistungsbeurteilung sollten stärker in den Prozess der Datengewinnung eingebunden werden zum einen, um die Datenqualität zu erhöhen und zum anderem um eine bessere Interpretation und Transformation der Daten gewährleisten zu können.

Besten Dank!

Kontakt:

sigrun.nickel@che.de

saskia.ulrich@che.de